

## **Affektkontrolltraining (A.K.T.<sup>®</sup>) - ein Lernangebot nicht nur für Studierende im Bereich Sozialwesen**

Das Seminar bietet Raum für die Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung, dem Berufsverständnis und den damit verbundenen Rollenkonflikten.

Damit die verschiedenen Kräfte, die an den Auszubildenden und Berufsausübenden „herumzerren“ (Klienten und deren Eltern, Kollegium und Vorgesetzte, Politik und Medien; eigene Gefühle und Lebensentwürfe, etc.) Menschen nicht zerreißen bzw. zu Boden zwingen, ist kraftvolle Sanftmut, Ausdauer und Zuversicht nötig.

Der pädagogische Auftrag ist ohne diese Fähigkeiten schwer zu erfüllen, die Folgen können Dysbalance, Lustlosigkeit und schließlich Resignation sein, die Beschränkung auf das „Kerngeschäft“ und im schlimmsten Fall Krankheit und Ausbrennen.

Pädagogisch arbeitende Professionelle sind, ob sie wollen oder nicht, nicht nur Wissensvermittler, sondern in Handlung und Haltung auch Vorbilder, BegleiterInnen und dies auf allen Kommunikationsebenen.

Welche Leistungen müssen Profis in der sozialen Arbeit erbringen können, um Maßnahmen, die auf Haltungs- und Verhaltensänderung einer Zielgruppe/person abzielen, erfolgreich und über einen längeren Zeitraum wirksam zu installieren, durchzuführen und abzuschließen ?

Technische Fertigkeiten und Theoriesicherheit sind relativ leicht erlernbar.

Können wünschenswerte Eigenschaften, die eine gute „pädagogische Persönlichkeit“ ausmachen, ähnlich leicht erworben werden? Und was ist „gut“?

In unserem Fall geht es besonders um „weiche“ Kriterien, d.h. um die Wesensqualität; Wissen und Technik sind eher Mittel zum Zweck.

Solchen Fragen soll in Theorie und insbesondere in praktischem Üben nachgegangen werden.

Die Teilnehmenden werden Kommunikationsstrukturen bzw. -dynamiken erforschen und Bewegungsanalogien entdecken und nutzen; Begriffe wie Selbst- Behauptung, Selbst-Verteidigung und Selbst- Bewusstsein werden im Tun und Reflektieren erlebt und untersucht. Instrumente für Evaluation und Selbstbewertung werden vorgestellt.

Ziel ist es, aus dem „hauseigenen“ Potential schöpfend, ein Konzept zu erstellen, welches sowohl für die Klienten- wie auch für die Studierenden/zukünftige Professionelle Möglichkeiten entwickelt, Kommunikation lustvoll emanzipatorisch zu gestalten und zu pflegen statt sich „festgefahren“, „mit dem Rücken an der Wand“ bis zur Erschöpfung zu wehren.

Da es sich um Arbeit mit „Leib und Seele“ handelt, werden neben Theorievermittlung auch Körperübungen ein Schwerpunkt des Seminars sein.

Der Einblick in den Ansatz soll neugierig machen und Anstöße geben, ohne ein weiteres neues „Tool“ anbieten zu wollen oder sogar Patentlösungen zu versprechen.

### Themenschwerpunkte in Stichworten:

- \* Einblick in die theoretischen Grundlagen des Konzepts
  - \* Vorstellung von Anwendungsbeispielen.
  - \* Eigenes Ausprobieren (ohne die Notwendigkeit von Vorkenntnissen)
- Anstöße geben für die eigene Weiterentwicklung (neben fachlichen Aspekten insbesondere in den sozialen und personalen Kompetenzen)

### Eingesetzte Methoden und Instrumente:

Imaginationen; die Auseinandersetzung mit archetypischen Bildern; asiatische Bewegungs- und Kampfkünste; intensive Arbeit mit Körper und Bewegung; Verhaltenstraining.

Die Beschreibung des Ansatzes, seine theoretischen Grundlagen und philosophischen Bezugspunkte, sowie die Ziele und Methoden werden bei Bedarf zugesandt.

**Leitungspersonen:****Günter Buck;**

Diplom-Psychologe, Elektromechaniker, Supervisor (BDP), Budo-Pädagoge (BvBP), interner TQM-Auditor (EQZert); A.K.T<sup>®</sup>-Trainer; Aikido-Lehrer.

Referent für berufliche Bildung und Integrationsförderung bei der BAG Ev.

Jugendsozialarbeit, Stuttgart.

Freiberufliche Tätigkeiten: Dozent und Trainer in der Fort- und Weiterbildung; Supervision; Organisations- und Projektberatung; kampfkunstorientierte Schulprojekte; kampfkunstorientierte Ergänzung in der ambulanten Psychotherapie; Kursleiter für Autogenes Training und Stressbewältigung bei Krankenkassen.

**Thomas Brendel**

Studium der Psychologie und Erziehungswissenschaften; Ausbildung als Physio- und Sportphysiotherapeut, LKW- und Busfahrer. Weiterbildung in verschiedenen Bereichen der Erwachsenen-, Behinderten-, Heilpädagogik und Landwirtschaft; Körper- und Familientherapeutische Tätigkeit in einem Rehasentrum, interner QM. Auditor.

A.K.T<sup>®</sup>-Trainer; Aikido-Lehrer, verantwortlich für die Entwicklung und das Ausbildungscurriculum des A.K.T<sup>®</sup> und des Forum für Bildung und Bewegung, Leiter des „Löwenzahndojos“

**Gertrud Schröder**

Leiterin der Schule für Kampfkunst und Meditation "Friedlicher Drache" in Freiburg; Ausbildung im medizinischen Qigong; verantwortlich für die Entwicklung und das Ausbildungscurriculum des Qigong Dancing (Synthese aus dem traditionellen chinesischen Qigong, Kampfkunst und Tanz). Sie unterrichtet Qigong, Taijiquan und Kung Fu, ist A.K.T<sup>®</sup>-Trainerin und konzipiert und begleitet erzieherische und therapeutische Projekte sowie Mädchenarbeit an Schulen. Verantwortlich für die Entwicklung und das Ausbildungscurriculum des A.K.T<sup>®</sup> und des Forum für Bildung und Bewegung.